
Auch Österreich schließt sich der e-Fuel-Allianz an

Die europäische e-Fuel-Allianz wächst: Heute fand in Wien die Gründungsversammlung der „eFuel Alliance Austria“ statt. Sie wird rund 100 Mitglieder umfassen. 100 Mitgliedern aus unserem Nachbarland hinzu. Und die kündigen gleich an, bereits im nächsten Jahr in Graz Europas modernste Power-to-Liquid Anlage zu errichten. Perspektivisch können in dieser Anlage 240 Million Liter e-Fuels im Jahr 2030 produziert werden.

„Wenn Österreich wie vom europäischen Klimagesetz angeordnet bis 2030 seine CO₂-Emissionen um 48 Prozent reduzieren möchte, kommt es an der raschen Markteinführung von eFuels nicht vorbei“, sagte Jürgen Roth, Chef der neu gegründeten österreichischen e-Fuel-Alliance. E-Fuel-Allianz-Geschäftsführer Ralf Diemer fügte hinzu: „Wir brauchen beide, E-Mobilität und klimaneutrale Kraftstoffe, das ist kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch. Beide Technologien schaffen zusammen mehr als eine allein“. Das gelte in noch höherem Maße für Deutschland, wo noch wesentlich mehr CO₂-emittierende Stromerzeuger im Netz seien.

Allein in Europa werden im Jahr 2030 mindestens noch 200 Millionen Personenwagen mit einem Diesel- oder Ottomotor fahren, rechnet die e-Fuel-Allianz vor, der unter anderem der ADAC, Mazda und Deutz angehören. Und Porsche beispielsweise testet gerade den Einsatz von e-Fuels im Motorsport.

Der e-Fuel Allianz mit Niederlassungen in Berlin und Brüssel gehören über 150 Unternehmen, Institutionen, Verbände sowie Einzelpersonen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. (aum)

